

## Henckell, Karl: Mein Weinlied (1896)

- 1     Manch edler Trank hat mich geletzt
- 2     Vom Rhein, Tirol und Franken,
- 3     Dafür will allezeit und jetzt
- 4     Ich meiner Kehle danken.
- 5     Denn in des Lebens Wirren bleibt
- 6     Wohl wert, was gut gegoren,
- 7     Wenn man es nur nicht heimlich treibt
- 8     Nach Art der Potatoren.
  
- 9     Auch schwör' ich mich in
- 10    Und andrer schöner Dinge
- 11    Durchaus nicht auf den Chauvin ein,
- 12    Weshalb ich zärtlich singe:
- 13    Ein alter Valle d'oro schmeckt
- 14    Öl-perlend höchst gediegen,
- 15    Wenn er im Korbfiasko steckt
- 16    Und scheint nicht zu versiegen.
  
- 17    So nach Bordeaux und nach Burgund
- 18    Wallfahrt' ich immer gerne,
- 19    Nach euch »weint« grade mir der Mund,
- 20    Chablis und Haut Sauternes.
- 21    Passiert zwar etwas rarer schon,
- 22    Euch innig zu begrüßen,
- 23    Doch dann seid ihr auch Sängers Lohn,
- 24    Sein Leben zu versüßen.
  
- 25    Wär' ich ein Heuchler, hütet' ich
- 26    Mich wohl, den Wein zu loben,
- 27    Das geht mir völlig wider 'n Strich
- 28    Nach den zitierten Proben.
- 29    Zum Wasser sind mit Recht verdammt
- 30    Die Alkoholisierten ...

- 31 Drum: Hoch, was von der Rebe stammt,  
32 Doch wehe den »Geschmierten«!

(Textopus: Mein Weinlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66735>)